

Taunus-Anzeiger

für Friedrichsdorf und Umgegend.

Inseratenpreis: Die ein-
seitige Zeile 10 Pf.
Die Reklamezeile 20 Pf.
Inserate sind möglichst bis
10 Uhr morgens einzuliefern.

17.

Friedrichsdorf i. T., den 28. Februar 1914.

8. Jahrgang

Bekanntmachungen der Stadt Friedrichsdorf

Die Gemeindesteuern sowie die Kanalgebühren des IV. Vierteljahres des Rechnungsjahres 1913 werden am 2. und 4. März d. J. nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf der hiesigen Stadtkasse erhoben.
Friedrichsdorf, den 28. Februar 1914.
Achard.

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1914 vom 28. Februar bis 7. März 1914 ist Einsicht aller Gemeindeangehörigen im Rathaus.
Friedrichsdorf, den 28. Februar 1914.
Der Bürgermeister.

Da es in letzter Zeit häufig vorgekommen ist, daß unrichtige Veränderungen vorgenommen worden sind, ohne daß die erforderliche Anzeige bei der Polizei-Verwaltung stattgefunden hat, so mache ich sämtliche Bauherren und Bauhandwerker darauf aufmerksam, daß in zukünftigen Fällen Bauherren und Bauhandwerker sich strafbar machen.
Friedrichsdorf, den 28. Februar 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Andere Bekanntmachungen.

betreffend Zustellung der Kriegsbeordnungen und Pahnnotizen.
1. Die Zustellung der Kriegsbeordnungen und Pahnnotizen erfolgt vom 10.—25. März d. J. in allen Gemeinden, einschließlich Bad Homburg v. d. H. -Kirdorf mittelst gewöhnlicher Briefe durch die Post.

2. Jeder Mann (ausgenommen die auf Wanderschaft abgemeldeten Personen), welcher bis zum 25. März d. J. keine neue (rote) Kriegsbeordnung oder Pahnnotiz erhalten hat, muß das kommende Mobilmachungsjahr erhalten hat, muß dies sofort seinem Bezirksfeldwebel schriftlich oder mündlich melden. Zuwiderhandlungen, welche Strafen nach sich ziehen, stellen sich bei den Kontrollversammlungen und sonstigen Einberufungen heraus.

3. Die vom 1. April d. J. ab nicht mehr gültige Kriegsbeordnung und Pahnnotiz (gelbe) ist an diesem Tage durch den Inhaber selbst zu vernichten und die neue (rote) Kriegsbeordnung oder Pahnnotiz in den Militärpaß oder Erfahrungsreife vor dem Vorgesetzten des Bezirksfeldwebels anzulegen. Mannschaften, welche zwei Kriegsbeordnungen erhalten, haben beide einzulegen.

4. Die Kriegsbeordnungen und Pahnnotizen sind nur solange gültig, als der betreffende Mann in Kontrolle des Meldeamts Bad Homburg v. d. H. steht. Beim Verlehen in einen anderen Meldebezirk verlieren dieselben ihre Gültigkeit.

5. Noch nicht dem Bezirksfeldwebel angezeigte Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.
Bad Homburg v. d. H., den 25. Februar 1914.
Königliches Meldeamt.

Friedrichsdorfer Nachrichten.

Friedrichsdorf, den 28. Februar.

— Bericht über die Stadtverordnetenversammlung vom 27. Februar 1914.
Anwesend sind die Herren: Bgm. Schneider, Stadtv. Achard, Hecker, Lamparter, Aug. Privat, Kouschiet und Wiefelt.

Es fehlten die Herren Beigeordneter Foucar, Schöffens Barnier u. W. Privat, Stadtv. Haller, Dr. Wärmier und Ed. Privat.

1. Öffentliche Stadtwage.

Bgm. Schneider berichtet, daß die Beratungen über die Errichtung einer städtischen Wage in dem Rathausgarten gerade vor dem Abschluß gestanden hätten, da sich Herr Gustav Gauterin erboten, die Wage in eigener Regie zu übernehmen. Er sei bereit, eine Wage auf eigene Kosten anzuschaffen und das Wiegen zu übernehmen, wenn die Stadt die Errichtung des Fundaments sowie die Herstellung des Platzes, und die Zu- und Abfahrt durch Auffüllung und Pflasterung übernehme, einen jährlichen festen Zuschuß von 150 M. zahle und ihm außerdem eine Einnahme an Wiegegeld von 400 M. garantiere bezw. die Differenz auszahle. Die Wage soll in dem Garten des Herrn Gauterin unter Benutzung des nebenliegenden Grundstücks der Frau Bernhard errichtet werden. Frau Bernhard ist bereit, dieses Grundstück zu dem Zwecke an Herrn Gauterin zu verkaufen unter der Bedingung, daß dasselbe niemals bebaut werden dürfe. Das Wiegegeld soll 4 Pf. per 100 kg

betragen. Nach den bisherigen Unterlagen berechnet, würde die durchschnittliche Einnahme an Wiegegeld dann jährlich 267,30 M. betragen, doch ist Aussicht vorhanden, daß sich dieser Betrag bedeutend erhöht, da auf der neuen Wage auch kleinere Gegenstände wie Obst u. genau gemessen werden können. Sollten die Einnahmen aus dem Wiegegeld 500 M. überschreiten, so ist Herr Gauterin bereit, den überschüssigen Teil an die Stadt abzuführen. Der Vertrag soll auf 20 Jahre abgeschlossen werden. Die von der Stadt zu der Anlage aufzubringenden Kosten würden nach dem vorliegenden Voranschlag ungefähr 1000 M. betragen, sodaß im ungünstigsten Falle die laufende Belastung einschließlich Zinsfuß und Wiegegeldgarantie jährlich ca. 330 M. betragen würde. Die Versammlung stimmt der Regelung in diesem Sinne einstimmig zu und beauftragt die Baukommission mit der Ausführung des Projektes und der Abschließung des Vertrages.

2. Erste Sitzung des Haushaltes für 1914.

Der Haushalt für 1914 macht ein freundlicheres Gesicht als seine Vorgänger, da er mit einem Ueberschuß von ca. 4500 M. abschließt. Bgm. Schneider schlägt deshalb vor, von diesem Ueberschuß 2000 M. als Betriebsfond anzulegen, um die Finanzwirtschaft der Stadt auf eine gesunde Basis zu stellen und auch in weniger guten Jahren einen Hinterhalt zu haben, der regulierend bei der Steuerfestsetzung mitwirkt. Stadtv. Achard tritt dieser Vorschläge entgegen. Man lege sich mit dieser Festlegung einen Zwang auf, und dann sei es auch nicht angebracht, bei dem hohen Steuerfuß, wie ihn Friedrichsdorf bis jetzt noch habe, einen Betriebsfond zu gründen. Man solle damit warten, bis man in der Lage sei, die Steuer herabzusetzen, dann könne man den Fonds gründen, wenn Ueberschüsse zu verzeichnen seien. Ueber die Frage entspinnt sich eine lange Auseinandersetzung, doch gehen die Meinungen nach wie vor auseinander und ergibt die auf den Schluß der 1. Sitzung zurückgestellte Abstimmung die Ablehnung des Antrages auf Gründung eines Betriebsfonds mit 4 gegen 3 Stimmen.

Bei Titel 13 sind für Pflege der schulentlassenen Jugend anstatt der bisherigen 100 M. 300 M. eingelegt. Stadtv. Wiefelt fragt an, warum dieser Betrag erhöht sei und was mit dem Gelde angefangen würde. Bgm. Schneider bemerkt hierzu, daß damit die Unkosten bei den verschiedenen Veranstaltungen gedeckt würden; der bisherige Betrag habe sich als zu niedrig erwiesen, außerdem seien in dieser Position auch die Kosten für das Besatzimmer enthalten.

Bei Titel 1 stellt Stadtv. Wiefelt den Antrag, den Leichenwagen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und auch die Kosten für den Fahrer und den Leichenwärter auf die Stadtkasse zu übernehmen. Die Abstimmung über diesen Antrag wird für die 2. Sitzung zurückgestellt.

Im Extra-Ordinarium sind an Gemeindeunternehmungen die Erbauung eines Hochbehälters für das Wasserwerk mit 40000 M. und Pflasterungen mit 700 M. vorgesehen. Die Gesamteinnahmen und Ausgaben belaufen sich auf 100662,34 M.

(In einem besonderen Artikel werden wir auf die einzelnen Positionen des Haushaltes noch näher eingehen. D. Red.)

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Osterfest. Knaben und Mädchen werden konfirmiert und verlassen die Schule. Die Knaben haben nur einen Wunsch, ein Ziel: „Nun muß ich und will ich etwas werden“. Aber auch für Mädchen ist es heute Lebensfrage geworden, sich Lebensstellung und Beruf zu verschaffen. Doch nicht wie bei den Knaben stehen Tür und Tor offen zu den Berufen, sondern da gilt es erwägen und prüfen: „Welchem der Mädchenberufe sollst Du, kannst Du Dich zuwenden?“ So ernst die Frage ist, so schwer ist sie zu beantworten. Denn es spielen nicht nur die körperlichen und geistigen Kräfte der jungen Mädchen eine große Rolle, sondern den Ausschlag bei der Wahl werden wohl Veranlagung und Lust zum Beruf geben, die das junge Mädchen selbst in sich trägt und fühlt. Erforderlich ist, daß man sich vor allem zuverlässige Auskunft über Mädchenberufe einholt. Dabei kann wohl der gute Rat einer guten Freundin auf diesen oder jenen Weg aufmerksam machen, aber wie oft wird der eine, beste Rat vergessen: „Kind, Sorge für eine gute Vorbildung“. Gewiß fordert das Leben in der Hauptsache praktischen Blick zum Lösen seiner Aufgaben, ganz besonders in den Mädchenberufen, aber ohne positives Können und Wissen muß auch ein junges Mädchen gar bald erfahren, daß es den heutigen Ansprüchen der Welt nicht gewachsen ist. Die Zeiten sind vorüber, wo ein Mädchen oder eine Frau als

billigere Arbeitskraft leichter eine Stelle erhalten konnte. Heute werden Prüfungen verlangt und Nachweise der wissenschaftlichen Vorbildung; denn nicht billige, sondern vollwertige Arbeitskräfte werden heute bei Einstellungen oder Beschäftigungen berücksichtigt. Darum liegt der Hauptschwerpunkt der Antwort auf die Frage: „Was soll unsere Tochter für einen Beruf ergreifen?“ darin: „Vor allem soll sie sich eine gediegene, sorgfältige Schulbildung aneignen“. Wissen und Können geben das erforderliche Selbstvertrauen und bieten allein die Garantie für Erfolge in dem ausgewählten Berufe, nicht Glück und Günst und persönliche Beziehungen, wie man bei dem großen Andrang zu Stellen und Berufen anzunehmen sich evtl. verführen lassen kann. Das von Puttkamer'sche Mädcheninstitut hat nach Einführung der neuesten ministeriellen Bestimmungen seinen Schulplan dahin ausgearbeitet, daß junge Mädchen, welche die erste Klasse mit Erfolg besucht haben, die Befähigung zur Prüfung besitzen, sich als Hauswirtschafts-, Handarbeits-, Zeichen-, Turn-, Kleinkinder-, Gewerbeschullehrerin, Gefangslehrerin, Kindergärtnerin, Photographin, Leiterin eines selbstständigen Schneiderinnen-Ateliers, Hausbeamtin, und noch manchem anderen derartigen Beruf ausbilden zu lassen. Vor Abgang vom Institut wird eine Vorprüfung abgehalten, sodaß die Schülerin selbst sich ein Urteil über ihr Wissen und Können, auch die Eltern sich ein solches über ihre Tochter bilden können. Dann geht es freudig hinaus in die Welt an einen Beruf, ohne Furcht vor einer Frage über das, was sie gelernt hat, und kann.

Da die Leiterin des Instituts die besten Beziehungen zu der Auskunftsstelle für Frauenberufe des Frankfurter Vereines „Frauenbildung-Frauenstudium“ hat, ist sie gern bereit und stets in der Lage, ihren Schülerinnen mit Rat und Tat bei Auswahl des Berufes behilflich und auch im späteren Leben förderlich zu sein.

Vereins-Anzeigen.

Friedrichsdorf.

Sportklub „Hellas“. Den Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß morgen, Sonntag, den 1. März, vormittags 9 Uhr mit dem Training für die Leichtathletik begonnen wird. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Köppern.

Gesangverein Germania. Der Verein macht nächsten Sonntag einen Familienausflug nach dem Restaurant Waldriede (Jakob Zwermann). Hierzu sind alle aktiven, passiven und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden höflichst eingeladen. Abfahrt mit dem Zug 2.22 Uhr ab Bahnhof Köppern. Die Herren Vereins humoristen werden gebeten sich mit Stoff zu versehen.

Kirchliche Nachrichten

der französisch-reform. Gemeinde Friedrichsdorf.

Sonntag, 1. März 1914

9¹/₂ Uhr: Culte française.

12¹/₂ Uhr: Deutsche Sonntagschule

1¹/₂ Uhr: Deutscher Gottesdienst.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jungfrauen-Verein im Pfarrhaus.

Donnerstag Abend 7¹/₂ Uhr: Jugendverein.

Sonntag u. Donnerstag abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Methodistengemeinde (Kapelle).

Sonntag, den 1. März 1914.

9¹/₂ Uhr: Predigt

12 Uhr: Sonntagschule

abends 8 Uhr: Predigt

Montag Abend 8¹/₄ Uhr: Frauen-Verein.

Dienstag Abend 8¹/₄ Uhr: Jungfrauen-Verein

Mittwoch abends 8¹/₄ Uhr: Bibelstunde

Kath. Gemeinde von Friedrichsdorf und Umgegend.

Herz Jesu Kapelle.

Sonntag, den 1. März.

9¹/₂ Uhr: hl. Messe und Predigt.

Köppern.

Sonntag Invocavit, den 1. März.

9¹/₂ Uhr: Gottesdienst

Darauf Kindergottesdienst.

1 Uhr: Gottesdienst.

Donnerstag, den 5. März, abends 8 Uhr:

Passionsgottesdienst.

en Flugzeugs".

Rundschau.

Deutschland.

Dom Reichstag.

Spätes Erkennen.

21.

ENTODA.

Ungarische Länder:

Wien

Budapest

Belgrad

Kiew

Moskau

Sankt Petersburg

SCHWARZES MEER

Donau

Karpaten

Ungarische Länder

ଅମଳ.

Ameriko.

Zwei Kronen.

Gerichtssaal.

„Nun, du beschäftigst dich doch häufig mit ihm.“

„Ich glaube es schon, wenn Ihr ihn mir auf
Malie laßt.“ fiel Lara verdrießlich die Achseln auf.

Ihre Schwester mußte schweigen, denn sie konnte nicht unrecht gehen. Jedemal so oft Wittmeißer

weg seinen Besuch erneuerte — es war noch keine
Veranlassung, ohne daß er einmal nach Wiefing getre-

war Lisa für ihn unsichtbar geblieben.

Das eine Mal hieß es, sie sei bei der alten
Lajenbäuerin im Dorfe, das andere Mal war sie
wuhhl — ein Ruchmond hatte sie gefühlt.

Ein einziges Mal nur war sie ihm auf der Haut
an einem früheren Sturzengelockt mit Grollen in

an einem größeren Spaziergange mit Gretchen im Augenblicke begegnet, wo er eben wieder fortritt. Da auch andere Leute der Waise folgen, so ist es nicht zu

andere Leute des Weges kamen, so war es bei uns
geblieben.

„Warum weichen Sie mir aus, Elise?“ hatte er
sich anhaltend, gefragt, indem er Wiene machte.

trigen, was er aber auf ihren abwehrenden Wink unterließ.

„Weil ich kein Mittel habe, Sie zum Begleiten zu zwingen, da mein deutlich ausgesprochener Wunsch Sie

„Ach, Sie fürchten sich.“

„Nein,“ hatte sie fest und ruhig geantwortet.

„Aun den, und ich fürchte mich nicht, und ich
s darauf ankommen lassen, daß mir Herr von L
Ist das Haus verbieter das viel zu viel. Aber

... das das verbietet, das viel zu viel Ange-
... at, um es freiwillig zu meiden."

(Fortsetzung folgt.)

... worden war, eine neue Untersuchung angeordnet.
Verurteilung der mit ihm verurteilten vier Leute, von
... Rosenthal niedergeschossen wurde, ist verworfen wor-
... Rosenthal wurde während eines Spielerprozesses
... in dem er als Zeuge Polizeioffiziere be-
... hatte, an dem Spielgewinn beteiligt gewesen zu sein,
... Morgens auf der Straße von einem Automobil aus-
... tössen. Unter den Insassen des Automobils sollen sich
... Polizeibeamte befunden haben. Der Prozeß hatte zur
... daß mehrere Polizeibeamte, die weder zur Unter-
... der Spielhöhlen zugezogen waren, plötzlich verfehrt
... wurden.

Aus aller Welt.

Wien: Kassel. Beim „Badeln-Spielen“ gerieten zwei Ana-
... im Grünen Weg in Streit, wobei sie sich gegenseitig
... lange mit Wadeln bombardierten, bis der eine laut
... abbrechend davonlief. Dem Jungen war ein Auge ausgeschla-
... worden.

Bereit? Borek. Nach dem Genuß von gekochter Wurst er-
... ankamte in Borek die aus acht Personen bestehende Familie
... Schöfers Dwardowski-Domanier an Trichinose. Bei
... Erkrankten besteht Lebensgefahr.

Kleine Chronik.

— Zwist im Fürstentum. Neue Unstimmigkeiten im
... sich konfessionen wiebeln wieder einigen Staub auf. Zu den
... in finanziellen Angelegenheiten, die der Fürstentum nur
... und der Stütze durch die Deutsche Bank bisher be-
... tigen konnte, sind neuerdings schwere Zerwürfisse per-
... Mäthcher Natur zwischen dem Fürsten Christian Kraft von
... kizer kbenlohe und dem Fürsten Max Egon von Fürstenberg
... treten und das, was hierüber in die Öffentlichkeit dringt,
... kaufmännischen Uebertreibungen und Gewohnheiten
... wenig entsprechen. Die Gerüchte schreiben dem
... von Fürstenberg die Schuld an dem zwischen
... beiden Aristokraten eingetretenen Zerwürfnis zu.

— (Heringsfänge in der Elbmündung. Aus Cuxhaven
... gemeldet: Ueber eine Million Pfund Sprotten und
... ränge sind seit dem vor etwa 14 Tagen erfolgten Wie-
... auftreten der Sprotten und Heringe nach neunjährigem
... bleiben in der Elbmündung inzwischen am Cuxhavener
... reutmarkt durch die Auktionen gegangen. Daß dieser reiche
... am Jagen des Meeres noch lange nicht erschöpft ist, geht dar-
... 15, fies hervor, daß dieer Tage neunzehn Fischkutter mit
... und 6000 Pfund Sprotten und Heringen in Cuxhaven am
... fies, markte waren, das größte Quantum, das jemals gleich-
... Die fertig angebracht worden ist. Trotz dieses enormen Ange-
... 200 bis wurde das ganze Quantum zu Preisen von 1,50 Mk.
... von dem 3,90 Mk. für 100 Pfund flott geräumt, wie überhaupt
... in Cuxhaven alle Zufuhren gute Abnahme gefunden haben.

— Mutterliebe. Es lief auf der Döberitzer Heerstraße
... dreijähriges Mädchen vor ein daherkommendes Privat-
... to, um seinen Ball von der Straße zurückzuholen. Die
... in Mutter, eine Frau Schulz aus Spandau, sprang, obgleich
... igt wie Rettung kaum möglich erschien, ohne Zaudern eben-
... us vor den Kraftwagen und wollte das Kind zurückreißen.
... der nächsten Sekunde lagen Mutter und Kind unter den
... dern. Die Insassen des Autos brachten die Ueberfah-
... nen nach einer Privatklage in Spandau.

— Der räuberische. In einem Berliner Cafe wurde einem
... an der deutschen Wolligen ein Pelz im Werte von 1500 Mk. gestoh-
... Am 1. Unvorsichtigerweise hatte der Dieb seinen eigenen
... kau fahrgänger zurückgelassen, in dem man einen Brief fand,
... kennend den der Besitzer des Paletots um Zahlung rückstän-
... ige der Vereinsbeiträge gemahnt wurde. Dadurch kam die
... d Kriminalpolizei dem Diebe, einem 35jährigen Stellungs-
... ab, den Handlungsgehilfen Heinrich Harting, auf die Spur,
... mann er sofort festgenommen wurde. Er hatte den Pelz bereits
... 20 Mark veräußert.

Der — Der älteste Schläge Deutschlands ist der alte Duden-
... auf die off in Freiburg a. d. Unterelbe, der seinen 102. Geburts-
... er würig feierte. Der alte Herr ist noch recht rüstig und eifriges
... Nordmitglied der Freiburger Schützengilde, die mit ihrer Grün-

Zu spät.

... Gekündet ergab ich mich in das Unermeidliche, und
... ißter Tage, das Jahr verging; ich hatte es kaum für möglich ge-
... meine alten. Nun war ich „Doktor“ geworden; ich hatte sämt-
... getrabte Examina bestanden, die Stelle eines zweiten Assisten-
... an der kaiserlichen Universitätsklinik erhalten und war
... ten fast vollen Segeln in das Forthaus am Harz eingelaufen,
... sie im im Hafen des Glückes zu landen.

Aber — o weh! Meine kleine Kusine und heimliche
... er Braut trat mir mit einem Gruß, ja, mit einer Kälte ent-
... gegen, verlegnete mit einer Natürlichkeit in ihrem Tun
... t. Und lassen jede andere schönere Beziehung zu mir und kehrte
... bei so deutlich die Kusine — nur immer die Kusine — heraus,
... daß mir nichts anderes übrig blieb, als mit möglichster
... Ruhe, wenn auch mit heimlichem Verdruss, der Wetter zu
... leiden, weiter nichts als der „Wetter“.

Sie war nicht unfreundlich zu mir, o bewahre! Keine
... Kusine der Welt hätte liebender sein können, aber
... sie vermied doch alles, was an Vergangenes auch nur im
... entferntesten erinnern konnte, und die Augenlaube dort
... unten im Garten schien gar nicht mehr für sie zu exi-
... stieren.

Desto mehr für mich; ich sah halbe Nachmittage und
... des Abends zuweilen bis Mitternacht darin, und mit-
... unter klopfte mein Herz zum Zerschlagen, wenn in nächster
... Nähe ein duftiges weißes Kleid durch die Büsche schimmerte
... und eine anmutige Stimme ein Liedchen trillerte.

So recht aus der Seele klang es freilich nicht, und es
... schnitt mir in's Herz, wenn sich die zierliche Gestalt, die ich

... 1898 eine der ältesten Schützengilden Deutschlands ist.
... zu Ehren ihrer alten Mitglieder hatte die Gilde, wie all-
... jährlich, auch diesmal wieder an seinem Geburtstage eine
... feierliche Zusammenkunft veranstaltet. — In Cuxhaven be-
... geht in diesen Tagen der alte Rentier Mehn seinen 101.
... Geburtstag in ebenfalls noch recht guter körperlicher und
... geistiger Rüstigkeit.

— Brand in holländischen Kasernen. In den Kasernen
... in Ode und Haarlem, wo bekanntlich schon wiederholt durch
... Brandstifter größerer Schaden angerichtet worden ist, wurde
... wieder Feuer gelegt. In Ode war es in einem Unteroffizier-
... zimmer ausgebrochen. Nachdem man die verschlossene Tür
... eingeschlagen hatte, wurde das Feuer, bevor es weiter um
... sich greifen konnte, gelöscht. In Haarlem wurde das Feuer
... in einem mit brennbarem Material gefüllten Puzzimmer
... entdeckt. Jeder Täter hatte einen Feuerbrand durch den
... Kamin geworfen. Auch hier konnte man die Flammen schnell
... löschen. Die Militärbehörde hat die Vorsichtsmaßnahmen
... wiederum verschärft; niemand, der nicht im Besitz einer
... Legitimationskarte ist, erhält Zutritt. Unter den Soldaten
... macht sich eine nervöse Stimmung bemerkbar. Viele, die in
... entlegenen Teilen der Kasernen schlafen, gehen gekleidet zu
... Bett.

— (Verbrecher. Aus Paris meldet man: Ein Strecken-
... aufseher der westlichen Staatsbahn, der seit 15 Jahren bei
... der Gesellschaft bedienstete 40jährige Alexander Fevrier,
... wurde in Pontoise als Urheber eines ganz ungewöhnlichen
... rucklosen Versuchs verhaftet, der ohne die Aufmerksamkeit
... eines Zugführers zur furchtbaren Katastrophe hätte wer-
... den können. Aus noch nicht völlig klargestellten Ursachen
... machte Fevrier sich an den Signaleinrichtungen der Station
... zu schaffen in der unerkennbaren Absicht, zwei Züge auf-
... einanderprallen zu lassen. Der Zugführer merkte glück-
... licherweise an der Art, wie das Glodensignal lautete, und
... aus anderen Anzeichen, daß das Gleis nicht frei sein könne
... und verlangsamte die Fahrt. So wurde der Zusammen-
... stoß verhütet. Fevrier ist der Tat geständig und verdächtig,
... schon mehrere solcher Untaten mit Erfolg in Szene gesetzt
... zu haben.

— Boyer als Attentäter. Der Neger-Boyer Jack John-
... son hielt in Paris mit seiner weißen Frau in einem Auto-
... mobil vor einer Bar und stieg allein aus, um in der
... Bar etwas zu trinken. Zufällig kam der ehemalige Ma-
... nager Johnsons, Galvi, vorbei und rief der Frau des
... Negers etwas zu. Der Neger, der dies hörte, stürzte auf
... die Straße und verjagte Galvi einen heftigen Faustschlag, der
... ihn zu Boden streckte. Der Neger gebärdete sich so wütend,
... daß nur eine größere Anzahl von Schutzleuten ihn von
... weiteren Tätlichkeiten abhalten konnte.

— Peinlich. Aus Ranch wird gemeldet: Der Bahnhof-
... polizeikommissar Barbier, der nachts sich zu einer Unter-
... suchung nach dem Grenzort Brieh begeben hatte, fand bei
... seiner Rückkehr seine Wohnung erbrochen. 800 Frank in
... Gold und Papiere im Werte von 8000 Frank waren ver-
... schwunden.

— Jodelschuß. Die vom russischen Gouverneur abge-
... schickte Expedition zur Verhinderung unberechtigter Jodel-
... schuß ist nach Lösung ihrer Aufgabe hierher zurückgekehrt.
... Sie hat mehrere Gesellschaften von Jodeljägern festgenom-
... men und ihnen Waffen und Zelte abgenommen. Sie ent-
... deckte unterwegs vier warme Quellen und beobachtete Aus-
... brüche der Vulkanen Japantowski und Bergowatsky.

— Südpol. Das Projekt einer neuen Südpolexpedi-
... tion, die unter der Leitung des bekannten Nordpolfahrers
... Peary stehen wird, scheint nunmehr festere Formen anzu-
... nehmen. Es ist bereits von verschiedenen wissenschaftlichen
... Korporationen, reichen Sportsmen usw. der Grundstock zu
... einem Fonds gelegt worden, der die finanzielle Grundlage
... des neuen amerikanischen Forschungsunternehmens bilden
... soll.

Vermischtes.

— Gehorsam der Braut. Auf dem Kongreß der angli-
... kanischen Kirchen in Canterbury unter dem Vorsitz des
... Erzbischofs sollte die Frage besprochen werden, ob das Wort
... Gehorsam aus dem Gelübde der Braut bei der Trauung

... vor dem Altar ausgeschieden werden könne. Der Bischof von
... Lincoln hatte die Ausscheidung beantragt. Vor Eröffnung
... der Sitzung hat er jedoch, den Antrag zurückzuziehen zu dür-
... fen. Er tue dies nicht, weil er seine Meinung geändert habe,
... sondern weil er sehe, daß sein Antrag bei der Haltung der
... übrigen Bischöfe und Geistlichen keine Aussicht auf An-
... nahme habe. Der Erzbischof von Canterbury sprach dem
... Bischof von Lincoln seine Anerkennung zu diesem weichen
... Schritt aus. Die Versammlung genehmigte fast einstimmig
... die Zurückziehung des Antrages.

— 395 Millionen Frs. für Rennwetten in Frankreich.
... Aus Paris wird berichtet: Die Statistik über den Um-
... fang der bei Rennwetten umgesetzten Summen zeigt, daß
... die Wettleidenschaft der Franzosen keineswegs im Rückgange
... ist. Die Besucher der Rennen haben im Laufe des vergan-
... genen Jahres an den Schaltern des amtlichen Totalisators,
... des „parimutuel“, nicht weniger als 395 Millionen Frs.
... eingezahlt. Die Einrichtung des „pari-mutuel“ stammt aus
... dem Jahre 1887 und begann als ein Privatunternehmen.
... Erst 1892 wurde es in eine Art offizielles Unternehmen um-
... gewandelt und ein absolutes Monopol für alle Rennwetten
... geschaffen. 1892 betrug der Umsatz des „pari-mutuel“ 169
... Millionen, 1900 bereits 230 Millionen, 1907 321 Millionen,
... und die höchste Ziffer wurde im Jahre 1912 erreicht: 405
... Millionen Frs. Der unbedeutende Rückgang des letzten Jah-
... res erklärt sich mit der durch die Balkankriege geschaffenen
... finanziellen Unsicherheit und durch das Ausbleiben vieler
... auswärtiger Renn Gäste.

— (Neuheit. Man schreibt aus Paris: Die Neuheit
... eines zusammenklappbaren Theaterhutes für Damen wird
... gewiß sehr bald viele Anhängerinnen finden, denn man sieht
... sofort, welche unschätzbaren Dienste dieses neue Genre von
... Kopfbedeckung zu leisten berufen sein wird. Die Damen
... werden die Vorteile für die mit kostspieligen Zigretten ge-
... schmückten „Bibis“ mit der Annehmlichkeit vereinen kön-
... nen, sie in einer sehr reduzierten Form auf dem Schoße
... halten zu können. Der neue Hut beugt sich allen Mode-
... phantasien. Er kann alle Formen annehmen und sich mit
... allen Garnituren schmücken. Er wird aus einem harten,
... widerstandsfähigen, mit Charnieren versehenen Stoffe an-
... gefertigt und ist sozusagen auf dem Prinzip des Chapeau
... claque aufgebaut worden. Wenn es nötig ist, kann er sogar
... in der Handtasche versteckt werden, worüber die Frauen
... natürlich entzückt sind.

— Teuer. Die teuerste Briefmarke der Welt ist kei-
... nwegs — wie viele Freunde der Philatelie vielleicht anneh-
... men — die berühmte 2 Penny „Post office“ von Mauritius,
... von der das schönste Exemplar, das 1904 in London mit
... 29 000 Mark bezahlt wurde, sich in der Sammlung König
... Georgs von England befindet. Die kostbarste Marke ist eine
... 1 Cent-Marke von British Guyana, eine provisorische Marke
... aus dem Jahre 1856, von der anscheinend nur ein einziges
... Exemplar erhalten ist. Der Markenvorrat der Kolonie war
... erschöpft, die aus England bestellte Markenlieferung ver-
... zögerte sich, und so sah sich die Postverwaltung von Guyana
... plötzlich vor die Notwendigkeit gezwungen, provisorische Marken
... auszugeben. Man druckte sie in der Zeitungsdruckerei; das
... erhaltene Exemplar zeigt den Zeitungsdruck; als Zeichnung
... sieht man in der Mitte eine kleine Bigarette, die ein Segel-
... schiff darstellt; es war ein Klischee, das das Vokalblatt vor
... die Inserate von Reedereien zu setzen pflegte. Das einzige
... bekannte Exemplar dieer seltenen Marke wurde vor Jahren
... von einem jungen Sammler aus Guyana unter alten Pa-
... millienpapieren entdeckt. Es befindet sich heute in der
... Sammlung Va Benoitere in Paris, der größten Marken-
... sammlung der Welt. Der Preis, den Philippe de la Benoi-
... tiere für dieses Unikum anlegte, ist nie bekannt geworden.
... Bei der heutigen Lage auf dem Briefmarkenmarkt würde
... diese 1 Cent-British Guyana von 1856 mühelos 40 000
... Mark, höchstwahrscheinlich aber noch mehr erzielen. Dabei
... handelt es sich um ein sehr mäßiges Exemplar mit etwas
... verträumtem Druck, aber trotzdem: es ist die seltenste Marke
... der Welt.

Befriedigt. Er: „Ob wohl unsere Gäste mit dem
... heutigen Souper zufrieden waren?“ — Sie: „Sei nur be-
... ruhigt — soeben hörte ich beim Fortgehen jemand sagen,
... es sei weit über unsere Mittel gewesen.“

bereits in die Laube treten sah, kurz abwendete, um in
... einem der schattigen Wege zu verschwinden.

Onkel und Tante betrachteten mich sorgenvoll; denn
... daß mir die Geschichte tief zu Herzen ging, mochten sie mir
... wohl ansehen. Der Kusine Frieda zeigte ich es freilich nicht
... — um so weher tat es nach innen.

Wie jetzt hatte das Mädchen jedes Alleinsein mit mir
... zu vermeiden gesucht; um so überraschter war ich, als ich
... sie plötzlich meinen Namen rufen hörte.

„Willst wohl zum roten Hause? Wenn es dir nicht
... unangenehm ist, Better“ — sie betonte dieses entsetzliche
... „Better“ immer ganz besonders — „so komme ich mit.“

Vater sagt mir eben, dem alten Wendenburg sei die
... Frau erkrankt, und Mutter hat mir Tropfen für sie gege-
... ben; sie hat lange Jahre hier im Hause gedient, weißt du;
... ich muß also hinüber, und gehe doch so ungern allein durch
... den Wald.“

Sie war bei diesen Worten aus dem Gitterpförtchen
... getreten und stand nun neben mir in ihrem schlichten Som-
... merkleide, das sie etwas in die Höhe genommen, damit das
... fleckenlose Weiß mit den feuchten Waldwegen nicht in Ver-
... rührung komme.

Um den Kopf trug sie ein schwarzes Spitzenklein
... geschlungen, und das liebliche Gesicht schaute doppelt rei-
... zend aus der düsteren Umhüllung hervor.

Zum ersten Male fiel es mir auf, daß sie leidend aus-
... sah und daß ein schmerzlicher Zug sich um den hübschen
... roten Mund gelegt hatte, den ich vor einem Jahre dort
... noch nicht bemerkt hatte. Ich erschrak und wollte, alles
... vergessend, fragen, ob sie sich krank fühle.

Aber ihre Augen blickten gleichgültig an mir vorüber
... in das Dunkel des Waldpfades, und dabei schwenkte sie mit
... kindlicher Lust ein leichtes Körbchen im Kreise, sodaß ich
... das teilnehmende Wort unausgesprochen ließ.

„Unendlich schmeichelhaft, teuerste Kusine!“ gab ich zu-
... rüd, „ich würde dir nun zwar gern den weiten Weg er-
... sparen, und in meiner Eigenschaft als junger und patien-
... tenhungriger Arzt den Besuch am Krankenbette dir ab-
... nehmen, aber —“

Sie zuckte ungeduldig die feinen Schultern.
... „Ich habe diesen Gedanken ebenfalls gehabt und es dem
... Vater auch gesagt,“ versicherte sie, „aber die Alte ist wun-
... derlich, und Doktoren, noch dazu junge Doktoren, haßt
... sie förmlich; sie würde die Tropfen aus deiner Hand nicht
... nehmen, und der Vater will nun einmal, daß ich hingehe.“

„Ich bin dir also wirklich genügend zum Schutz gegen
... etwaige Spitzbuben, Räuber oder was du sonst zu fürchten
... scheinst? In der Tat, dieses Vertrauen —“

„Warum denn nicht?“ unterbrach sie mich und schiedte
... sich zum Gehen an, „du bist ja ein baumstarker, großer
... Menich und mein Better dazu.“

Ich schritt hinter ihr und — wer mag mir's ver-
... denken? — ärgerte mich über die Launen und Capricen
... der Mädchen im allgemeinen, und über die meiner Ku-
... sine im besonderen; am liebsten wäre ich umgekehrt, hätte
... mich nicht, eine ganz unbewingliche Neugier nach dem
... „roten Hause“ fortgezogen.

So wanderten wir nun durch den Wald, sie immer
... voraus, leise ein Liedchen trillernd, als sei sie in der fröh-
... lichsten Laune der Welt.

(Fortsetzung folgt.)

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Bekannten und Freundinnen
die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe
Tochter und Schwester

Anna Weide

nach langem Leiden im Alter von 18 Jahren am
Mittwoch den 25. d. M. verschieden ist.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Friedrichsdorf, den 27. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. März, nachmittags
3 Uhr vom Trauerhause, Hauptstrasse 18, aus statt.

Holzversteigerung.

Montag, den 2. März d. J. werden im hiesigen
Gemeindewald, Distrikt Spieß, folgende Holzsorten versteigert:

8400 Eichenwellen (meist Buchholz)

Zusammenkunft auf der Friedrichsdorfer Chaussee am Eingang
des Waldes.

Holzhausen, den 27. Februar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Holzhausen
J. B.: J. Fröh.

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss Höchst-Homburg-Usingen.

Sonntag, den 8. März, abends 8 Uhr im Lokale „zur
Eisenbahn“ in Köppern

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Freyer-Griesheim über:

„Der Rhein, seine Nebentäler u. die Eifel“
Eintritt 15 Pfg. Rauchen nicht gestattet.

Der örtliche Bildungsausschuss.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 3. März, nachm. 2 Uhr versteigere ich im
Auftrage der Frau Ohl, Witwe., Rindorferlandstraße 40, im
Hause Glück nachfolgende Gegenstände:

3 Betten, 2 Küchenschränke, 1 Vertikow, Kommoden, Tische, Stühle,
Bilder, Spiegel, Wäsche, Porzellan, Glas- und Küchengeräte und
viele andere Gegenstände. Ferner etwa 250 Stück Hirsch- und
Rehgeweihe.

Befichtigung 1 Stunde vor Versteigerungsbeginn.

Bad Homburg, 28. Februar 1914.

August Herget,

beidigter Auktionator und Taxator.
Louisenstraße 43.

Telefon 772.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geliebte Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke

Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben von Rustinschen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Präparand schule

Der Einj.-Freiwillige Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der gen. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einselne Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.-

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, gezielte Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vortrefflicher Weise auf Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Jung. Dame

Abfolg. e. Konf. ert. gründl.
Violin- (auch Klavier-) Unter-
richt f. Anfänger u. Vorgesrittene.
Offerten an d. Exped. d. Bl.

Zur Lieferung von
täglich frischer
prima Vollmilch
halte ich mich bestens empfohlen.
Ludwig Wissler.
Hauptstraße 35.

Herzte
bezeichnen als vortreffliches
Hustenmittel

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Reizhusten, Katarrh, schmer-
zenden Hals, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen.
6100 not. dgl. Zeugnisse von
Ärzten u. Private ver-
bürgen den sicheren Erfolg.

Appetitregende

feinschmeckende Bonbons.

Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken sowie in:

Friedrichsdorf

bei: G. Privat

Gebr. Loh, Hauptstr. 37.

Geschäftsbücher aller Art
Briefordner, Schnell-
hefter

Alle Büroartikel
Schreibmaterialien.

Schulartikel
Schulbücher

F.A. Desor, Friedrichsdorf
Papier- und Buchhandlung.

Anfertigung

aller Herren-Garderoben
mit Garantie für tadellosen Sitz
und gute Arbeit. Muster von feinen
deutschen und englischen Stoffen.

Anzug von 42.- Mk.,

Paletot v. 38.- Mk. an.

Ohne Stofflieferung, Facon mit

prima Zutaten

Sacko-Anzug 23.- Mk.

Gehrockanzug 32.- „

Paletot 20.- Mk.

Heinrich Staudt,

Köppern i. T., Bahnstr. 51.

Postkarte genügt.

Schön
möbl. Zimmer

sowie saubere

Schlafstelle

sofort zu vermieten.

Hauptstraße 31.



Holzversteigerung

Montag, den 2. März d. J. kommen im hiesigen Gemein-
wald zur Versteigerung:

5 Rm. Eichen-Scheit- und Knüppelholz
520 Stück „Wellen
6 Rm. Buchen-Scheitholz
300 Stück „Wellen
5 Rm. Laubholz-Knüppel
210 Stück Laubholz-Wellen (Eichen-Reifer)
40 Rm. Nadel-Scheit- und -Knüppelholz
900 Stück „Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Schießplatz.
Köppern, den 27. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Achtung!

Räumungs-Ausverkauf

bis einschl. 15. März 1914 unterstelle ich meinen ganzen Vor-
rath von: **Hüte :: Mützen :: Cravats**

Regenschirme u. dergl.

einem vollständigen Ausverkauf zu ganz bedeutend reduzierten Prei-

sen. Niemand veräume diese Gelegenheit!

F. Schneider

Friedrichsdorf (Taunus)

Hauptstraße 11

Badet im Löwen



Zur Lieferung von
Wasser- Jauche-
pumpen u. Flügel-
pumpen u. Garten-
schläuchen sowie
Uebernahme komplett.
Pumpen- und Wasser-
leitungs-Anlagen

empfiehlt sich

J. Hofmann, Köppern, Bahnstraße

Pumpenmacherei u. Installationsgeschäfte

Alle Drucksachen

für den Geschäfts-Bedarf, für

Vereine, Behörden und Private

liefert in vornehmer und stil-

gerechter Ausführung, in jeder

Auflage, rasch und preiswert

Buch- und Kunstdruckerei

Schäfer & Schmidt

Friedrichsdorf (Taunus)

Telefon 565, Amt Homburg v. d. H.